



MUSIK DER JAHRHUNDERTE

Presseinformation
01.02.2011

„OHRWERK“ – Eröffnung der neuen Konzertreihe in Esslingen

Am 5. Februar 2011 um 19.30 Uhr startet in Esslingen am Neckar in der Alten Aula die neue Konzertreihe OHRWERK. Auf dem Programm der Reihe steht zeitgenössische Musik zwischen Klassik und experimenteller Popmusik. Veranstaltet wird die Reihe von Netzwerk Süd und dem Esslinger Kulturreferat, immer in Kooperation mit Esslinger Einrichtungen wie etwa dem Verein tonArt, der Stadtbibliothek, dem KOMMA oder der Musikschule. Den Auftakt macht das Konzert mit dem Titel „resynthesis“ mit Werken von Eduardo Moguillansky, Georges Aperghis, Peter Ablinger und Beat Furrer, interpretiert von Wakako Nakaso, Sopran; Frank Wörner, Bass; Sabine Simon, Klavier und Antje Langkafel, Bassflöte. Zur Vorbereitung des Konzerts fand ein Workshop mit Schülerinnen und Schülern des Georgii-Gymnasiums unter der Leitung von Eduardo Moguillansky und Frank Wörner statt.

Eduardo Moguillansky wurde 1977 in Buenos Aires geboren und studierte Orchesterleitung und Komposition in Buenos Aires und Stuttgart, dort bei Prof. Marco Stroppa. Er erhielt u.a. Stipendien der Mozarteum Stiftung, des Nachwuchsforums des Ensemble Modern und der Akademie Schloss Solitude und Auszeichnungen wie den Preis der Argentinischen Presse als „Vielversprechendster Nachwuchsmusiker des Jahres“ 2003. Seine Werke werden aufgeführt von Ensembles wie Ensemble Modern, Ensemble SurPlus, Arditti Quartett, Nouvel Ensemble Modern und Ensemble Aleph.

Georges Aperghis wurde 1945 in Athen als Sohn eines Bildhauers und einer Malerin geboren und lebt seit 1963 in Paris. Er studierte autodidaktisch Musik, beeinflusst durch das Radio und den Klavierunterricht. Begegnungen mit dem Dirigenten Konstantin Simonovitch, dem Ensemble Instrumental Paris und der Schauspielerin Edith Scob, seiner späteren Frau, brachten ihn mit musikalischen Kreisen und der Theaterwelt in Kontakt, zudem beeindruckten ihn Kompositionen von John Cage, Iannis Xenakis und Mauricio Kagel sowie die „musique concrète“ von Pierre Schaeffer, und Pierre Henry. 1971 entstand Aperghis' erstes Musiktheaterstück. 1976 gründete er die multimediale Theatergruppe Atelier Théâtre et Musique (ATEM) in Paris, deren oft mit absurden Elementen arbeitenden Aufführungen vom gesellschaftlichen Alltag inspiriert sind und erst während der Proben entstehen. Neben szenisch-gestischen Werken schrieb Aperghis zahlreiche Kompositionen für Konzert und Oper.

Peter Ablinger, geboren 1959 in Schwanenstadt/Österreich. 1974-1976 belegte er ein Graphikstudium in Linz. Begeistert für den Free Jazz studierte er von 1977-1979 Jazz-Klavier an der Musikhochschule Graz. 1979-1982 nahm er privaten Kompositionsunterricht bei Gösta Neuwirth in Graz, und bei Roman Haubenstock-Ramati an der Musikhochschule Wien. Seit 1982 lebt Ablinger in Berlin, wo er bis 1990 an der Musikschule Kreuzberg unterrichtete und seitdem als freischaffender Komponist tätig ist. 1988 gründete er das Ensemble Zwischentöne, das er bis 2007 leitete und das von Anfang an aus einer Mischung aus Laien und Profis bestand, einer Konstellation, die emblematisch für die Ensemblearbeit und mehr und mehr zu einer Infragestellung falscher Professionalität und Routine wurde.

An Preisen und Stipendien erhielt er u.a. 1998 den Förderpreis der Akademie der Künste Berlin, 2001 ein Stipendium der Villa Aurora Los Angeles, 2008 den Andrzej-Dobrowolski-Kompositionspreis für das Lebenswerk, und 2010 den Deutschen Klangkunstpreis. 2011 ist er Preisträger des Kompositionswettbewerbs „ad libitum“.

Beat Furrer wurde 1954 in Schaffhausen geboren. 1975 übersiedelte er nach Wien und studierte Komposition bei Roman Haubenstock-Ramati und Dirigieren bei Otmar Suitner. 1984 gewann er den Kompositionswettbewerb „Junge Generation in Europa“, 1992 erhielt er den Förderpreis des Siemens Musikpreises, 1993 wurde er mit dem Musikpreis der Stadt Duisburg ausgezeichnet. 1985 gründete Furrer zusammen mit Viktor Liberda das Klangforum Wien, dessen künstlerischer Leiter er bis 1992 war. Seit 1991 ist er Professor für Komposition an der Kunstuniversität Graz. 2004 erhielt er den Musikpreis der Stadt Wien, seit 2005 ist er Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. 2006 wurde er für FAMA mit dem Goldenen Löwen bei der Biennale Venedig ausgezeichnet. Seit dem Wintersemester 2006/07 hat er eine Gastprofessur für Komposition an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Furrer ist Mitglied des von der Kulturstiftung des Bundes berufenen Kuratoriums für das Netzwerk Neue Musik.

resynthesis

Samstag, 5. Februar 2011, 19.30 Uhr, Alte Aula, Esslingen am Neckar

Programm:

Eduardo Moguillansky: re equestri II für Bassstimme, Klavier und Elektronik frei nach Cut-ups von Nietzsche und Xenophon

Georges Aperghis: Jactations (Auswahl) für Bariton

Peter Ablinger: voices and piano (Auswahl) für Klavier und Band

Beat Furrer: Invocation 6 für Sopran und Bassflöte

Eintritt: 12/8 Euro

In Kooperation mit tonArt Esslingen e.V. und dem Kulturreferat der Stadt Esslingen am Neckar. Mit Unterstützung der ZukunftsStiftung Heinz Weiler.

Das Netzwerk Süd wird gefördert durch das Netzwerk Neue Musik, ein Förderprojekt der Kulturstiftung des Bundes.

Ihr Pressekontakt: Claudia Mitev, Musik der Jahrhunderte/Netzwerk Süd, Telefon: 0711 62 90 512, E-Mail: claudia.mitev@mdjstuttgart.de